



Norrön

Juliane Egerer, Sybille Bauer

Norrönes Lern- und Arbeitsbuch 1

BUSKE

Juliane Egerer, Sybille Bauer

Norrönes Lern- und Arbeitsbuch 1

zu Odd Einar Haugen „Norröne
Grammatik im Überblick“



BUSKE

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über [«https://portal.dnb.de»](https://portal.dnb.de) abrufbar.

ISBN 978-3-96769-092-7

2., bearbeitete Auflage

© 2021 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten.
Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, so-
weit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Umschlaggestal-
tung: QART Büro für Gestaltung, Hamburg. Satz: Dr. Juliane Egerer. Druck
und Bindung: Printing Solutions, Torún. Printed in Poland.

Inhalt

Abkürzungen und Zeichen	8
Vorwort zur 2., bearbeiteten Auflage.....	10
Zur Arbeit mit diesem Buch	12
Literatur.....	14
Textnachweise	15
Lektion 1.....	16
Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen.....	16
Text 1.....	16
Übungen.....	20
Arbeit mit dem Wörterbuch von Walter Baetke.....	20
Arbeit mit der Grammatik von Odd Einar Haugen.....	22
Flexion starker maskuliner Substantive	23
Flexion von Verwandtschaftsbezeichnungen	24
Flexion der Personalpronomen.....	25
Flexion des Possessivpronomens der 3. Person Singular	26
Aufbau eines Wortschatzes	27
Das Altnordische in seiner Sprachfamilie	28
Lektion 1+: Vertiefung, Erweiterung.....	31
Lektion 2	33
Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen.....	33
Text 2.....	33
Übungen.....	37
Flexion des einfachen Demonstrativpronomens.....	37
Flexion von Quantoren.....	37
Bildung des Präteritums.....	40
Flexion des definiten suffigierten Artikels.....	40
Phonologische und morphologische Regeln	42
Lektion 2+: Vertiefung, Erweiterung.....	45
Lektion 3.....	50
Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen.....	50
Text 3.....	50
Übungen.....	53
Flexion schwacher maskuliner und schwacher femininer Substantive.....	53
Flexion von <i>annarr</i>	53
Flexion der starken und schwachen Verben	
im Präsens und Präteritum Indikativ	55
Ablautklassen der starken Verben	57
Lektion 3+: Vertiefung, Erweiterung.....	60
Lektion 4	64
Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen.....	64

Text 4	64
Übungen.....	67
Flexion starker femininer Substantive	67
Starke und schwache Flexion von Adjektiven.....	68
Komparation der Adjektive.....	68
Flexion der starken und schwachen Verben im Präsens und Präteritum Konjunktiv	70
Flexion des Verbs <i>vera</i>	72
Flexion des Verbs <i>eiga</i> als Beispiel für Präteritopräsentien	73
Übersetzung des Mediopassivs	73
Lektion 4+: Vertiefung, Erweiterung	75
Lektion 5.....	77
Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen.....	77
Text 5.....	77
Übungen.....	80
Systematik der 7. Ablautklasse	80
Ortsadverben.....	82
Flexion der starken neutralen Substantive	82
Flexion der Präteritopräsentien im Präsens und Präteritum Indikativ und Konjunktiv.....	84
Bildung des Mediopassivs.....	85
Achtsamkeit gegenüber falschen Freunden.....	85
Techniken des Vokabellernens.....	86
Lektion 5+: Vertiefung und Erweiterung.....	87
Lektion 6	94
Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen.....	94
Text 6	94
Übungen.....	96
Bestimmung schwacher und unregelmäßiger Verben	96
Flexion der Partizipien Perfekt	99
Lektion 6+: Vertiefung und Erweiterung	101
Lektion 7.....	104
Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen.....	104
Text 7.....	104
Übungen.....	106
Erkennen von Wortarten	106
Übersetzungsmöglichkeiten für das Mediopassiv.....	107
Strukturen des Akkusativ mit Infinitiv	109
Lektion 7+: Vertiefung und Erweiterung.....	110
Lektion 8	114
Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen.....	114
Text 8.....	114
Übungen.....	116

Flexion der schwachen neutralen Substantive	116
Funktionen der Modi Indikativ und Konjunktiv in Haupt- und Nebensätzen	116
Lektion 8+: Vertiefung und Erweiterung	119
Lektion 9	123
Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen	123
Text 9	123
Übungen	125
Funktionen der Kasus Genitiv, Dativ und Akkusativ	125
Lektion 9+: Vertiefung und Erweiterung	128
Lektion 10	129
Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen	129
Text 10	129
Übungen	132
Wiederholung	132
Lektion 10+: Vertiefung und Erweiterung	137
Lösungen	138
Lösungen zu Lektion 1+	138
Lösungen zu Lektion 2+	139
Lösungen zu Lektion 3+	143
Lösungen zu Lektion 4+	146
Lösungen zu Lektion 5+	148
Lösungen zu Lektion 6+	152
Lösungen zu Lektion 7+	155
Lösungen zu Lektion 8+	158
Lösungen zu Lektion 9+	161
Lösungen zu Lektion 10+	162
Übersicht über die starke und schwache Verbflexion	163
Starke Verben	163
Schwache Verben	164
Service Grammatik	165
Lektion 1	165
Lektion 2	166
Lektion 3	167
Lektion 4	167
Lektion 6	168
Lektion 7	168
Alphabetisches Vokabelverzeichnis	169
Register	173

Abkürzungen und Zeichen

A/Akk.	Akkusativ
Ablautkl.	Ablautklasse
AcI	Akkusativ cum infinitivo, Akkusativ mit Infinitiv
adj./Adj.	Adjektiv
adv./Adv.	Adverb
Art.	Artikel
Ass.	Assimilation
Brech.	Brechung
bzw.	beziehungsweise
D/Dat.	Dativ
def.	definit
ebd.	ebenda
f.	Femininum
G/Gen.	Genitiv
ggf.	gegebenenfalls
Hs	Hauptsatz
Ind.	Indikativ
indef.	indefinit
Inf.	Infinitiv
Kap.	Kapitel
Kl.	Klasse
Konj.	Konjunktiv
L	Lektion
m.	Maskulinum
morph.	morphologisch
N/Nom.	Nominativ
n.	Neutrum
norw.	norwegisch
Ns	Nebensatz
Part. Perf.	Partizip Perfekt
Pers.	Person
phon.	phonologisch
Pl.	Plural
pp.vb.	Präteritopräsentium
Prät.	Präteritum
s.	siehe
S.	Seite
schw.	schwach
Sg.	Singular
s.o.	siehe oben
st.	stark
Subst.	Substantiv

suff.	suffigiert
Ul.	Umlaut
unr.	unregelmäßig
V.	Verb
Z.	Zeile

kveldit Unterpunktet sind Wörter, die in den entsprechenden Übungen nach ihrer Wortart bestimmt werden sollen. Je nach Wortart sind ihnen die grammatischen Kategorien Kasus, Numerus, Genus, Positiv, Komparativ, Superlativ, Person, Tempus, Modus, starke oder schwache Flexion zuzuordnen.

hét Doppelt unterstrichen sind starke Verben, die in den entsprechenden Übungen nach Person, Numerus, Tempus und Modus bestimmt werden sollen. Soweit gefordert, sind der jeweilige Infinitiv, die Ablautklasse und die Übersetzung anzugeben.

náði Einfach unterstrichen sind schwache und unregelmäßige Verben, die in den entsprechenden Übungen nach Person, Numerus, Tempus und Modus bestimmt werden sollen. Soweit gefordert, sind der jeweilige Infinitiv, die Klasse und die Übersetzung anzugeben.

kvezk Umrahmt sind mediopassive Verbformen, deren Übersetzung in den entsprechenden Übungen zu erläutern ist.

Haugen Grau hinterlegt sind Kästen mit Hinweisen auf Seiten und Paragraphen aus der Grammatik von Odd Einar Haugen, mit deren Hilfe die jeweiligen Übungen zu bearbeiten sind. Siehe auch die Kapitel „Vorwort zur 2., bearbeiteten Auflage“, „Zur Arbeit mit diesem Buch“, „Literatur“ sowie Lektion 1 Übung 2.

Service Grammatik Fett gedruckt sind unterschiedliche Wörter zur Hervorhebung, so z. B. die in die Lückentexte einzusetzenden Lösungswörter sowie die Rahmenangaben in Paradigmen und Tabellen. Ebenso fett gedruckt sind Hinweise auf das Kapitel „Service Grammatik“.

→ Ein Pfeil weist auf Lerntipps hin.

Vorwort zur 2., bearbeiteten Auflage

Das vorliegende „Norröne Lern- und Arbeitsbuch 1“ bringt in seinem Titel zum Ausdruck, dass wir Studierenden und Autodidakten Material an die Hand geben möchten, mit dem sie selbständig arbeiten und die altnordische Sprache lernen können. Die während der Covid-19-Pandemie überwiegend praktizierte online-basierte Distanzlehre führt die Notwendigkeit eigenverantwortlichen Lernens und selbstgesteuerter Aktivität deutlich vor Augen.

In einer „Einführung in das Altnordische“ überlagern sich Kompetenzziele aus der Sprachwissenschaft, der Kulturwissenschaft, der Literaturgeschichte und Literaturwissenschaft mit dem Ziel, übersetzen zu können. Nach unseren Erfahrungen – Juliane Egerer unterrichtet seit 2007 an verschiedenen Universitäten, Sybille Bauer studierte 2006–2013 in Freiburg i. Br. Skandinavistik – wünschen sich Studierende eine klare Benennung der Kompetenzen, die sie erwerben sollen. Die Empfehlungen der Hochschuldidaktik unterstützen diesen Wunsch.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass Altnordischkenntnisse für Studierende aus unterschiedlichen Studiengängen relevant sein können: Nicht nur innerhalb der Nordistik, Skandinavistik bzw. Nordischen Philologie, sondern auch der Geschichtswissenschaften mit mediävistischem Schwerpunkt, der Germanistik, Germanistischen Linguistik sowie allgemein der Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaften. In weiteren Studiengängen nutzen Studierende die Möglichkeit, Altnordisch innerhalb von freien Wahlpflichtbereichen zu belegen. In eine „Einführung in das Altnordische“ kommen daher Studierende mit höchst unterschiedlichem Werdegang: Wenige Studierende haben viele Jahre einen soliden Lateinunterricht genossen, viele Studierende verfügen ausschließlich über Kenntnisse in modernen Fremdsprachen. Ferner sind die Voraussetzungen verschieden für Studierende, die Deutsch als Muttersprache haben, und für Studierende, die Deutsch als Fremdsprache erlernt haben. Die Ziele, mit denen die Studierenden Altnordisch erlernen möchten, sind vielfältig. Diese unterschiedlichen Voraussetzungen erfordern in den Einführungskursen in das Altnordische ein hohes Maß an Binnendifferenzierung.

Die „Norröne Grammatik im Überblick“ von Odd Einar Haugen bietet dazu die Möglichkeit. Denn aufgrund ihres kompakt und übersichtlich präsentierten Reichtums an Material lassen sich verschiedenartige Arbeitsaufträge stellen. Die hohe Akzeptanz, die diese Grammatik bei Studierenden genießt, hat uns veranlasst, das „Norröne Lern- und Arbeitsbuch 1“ zu konzipieren. Es ist nach dem Prinzip eines spiralförmigen Curriculums aufgebaut und vollzieht den Paradigmenwechsel, das Lernen in das Zentrum der Orientierung zu stellen. Das „Norröne Lern- und Arbeitsbuch 1“ versteht sich als Angebot an die Studierenden, sich die zentrale Kompetenz, aus dem Altnordischen übersetzen zu können, in synchronen Phasen des Unterrichts und in asynchronen Selbstlernphasen anzueignen. Wird dies beherrscht, kann die vertiefte, kritische literatur- und kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit verschiedenen altnordischen Textgattungen folgen, die unser

ebenfalls im Buske Verlag Hamburg erschienenen „Norrönes Lern- und Arbeitsbuch – Band 2“ exemplarisch bietet. Es stellt die Fortsetzung des vorliegenden Bandes dar.

Prof. Dr. Odd Einar Haugen (Universität Bergen) gilt unser besonderer Dank für anhaltenden Austausch und für sein freundliches Interesse am „Norrönes Lern- und Arbeitsbuch 1“. Eine Protoversion dieses Buches wurde an den Universitäten in Zürich und Erlangen-Nürnberg bereits vor Publikation der 1. Auflage im Jahr 2014 erprobt. Prof. Dr. Jürg Glauser und Prof. Dr. Hubert Seelow danken wir dafür, dass sie dazu ihre Zustimmung gaben.

Die 1. Auflage des vorliegenden „Norrönes Lern- und Arbeitsbuches“ wurde seit 2014 an verschiedenen Universitäten in zahlreichen Lehrveranstaltungen eingesetzt und evaluiert. Daher konnten wir Verbesserungsvorschläge umsetzen, die direkt von Studierenden kamen. Unser Dank geht auch an diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die durch Nachfragen und Kommentare deutlich gemacht haben, wo Änderungen erwünscht sind. In der nun vorliegenden 2. Auflage wurden einige Druckfehler korrigiert, die Empfehlungen von Rezensenten eingearbeitet und weitere Aufgaben zur Selbstüberprüfung eingefügt.

Wir folgen in der vorliegenden 2. Auflage des „Norrönes Lern- und Arbeitsbuches 1“ in allen Texten und Textausschnitten, die übersetzt werden sollen, der orthographischen Normalen der meisten Textausgaben und Baetkes „Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur“. In allen Übungen, die sich nicht direkt auf die Texte beziehen, benutzen wir die orthographische Normale, die Haugens „Norröne Grammatik im Überblick“ und die meisten Grammatiken sowie das „Ordbog over det norrøne prosasprog“ verwenden. Studierende werden so mit unterschiedlichen Normalorthographien von Anfang an vertraut (vgl. auch Lektion 1 Übungen 1 und 2).

Es ist uns ein besonderes Anliegen, mit vorliegendem Buch den Bedürfnissen der Lernenden und der Lehrenden gleichermaßen zu entsprechen. So haben wir an Konzeption und Einsatzmöglichkeiten des „Norrönes Lern- und Arbeitsbuches 1“ Maßstäbe der Hochschuldidaktik angelegt. Ein besonderer Dank geht hierbei an die hochschuldidaktischen Trainerinnen und Trainer der Bayerischen Universitäten, die durch ihre Seminare Inspirationen und wertvolle Hinweise gegeben haben.

Augsburg und Berlin, August 2021

Dr. Juliane Egerer

Dr. Sybille Bauer

Zur Arbeit mit diesem Buch

In den 10 Lektionen wird ganz bewusst Lautlehre und Grammatik eine dienende Funktion zugewiesen. Die Lektionen setzen sich zusammen aus je einer einleitenden Übersicht über das zu Lernende, einem Übersetzungstext, einem Übungsteil samt Vokabeln und einem Vertiefungsteil. Die Vokabeln sind am Schluss des Buches noch einmal alphabetisch aufgeführt.

Die Übersetzungstexte sind in stark gekürzter Form der *Gunnlaugs saga ormstungu* entnommen und bieten den Studierenden eine zusammenhängende Geschichte. Wo zum besseren Verständnis für Anfänger nötig, wurden einzelne Wörter ergänzt oder Textpassagen der Saga an anderer Stelle platziert. In den Vertiefungsteilen, L+ genannt, sind einzelne Übungssätze nach der *Hænsa-Póris saga* formuliert, Textauschnitte aus der *Egils saga Skalla-Grimssonar*, aus der *Laxdæla saga* und der *Hálfðanar saga svarta* sind zu übersetzen.

Fußnoten zum Text erklären Vokabeln, die noch nicht gelernt wurden oder noch nicht von den Studierenden selbst in Wörterbuch oder Grammatik aufgefunden werden können. Mit steigendem Lernniveau und zunehmendem Vokabular verringert sich daher die Anzahl der Fußnoten in den Lektionstexten. Personennamen und ihre Flexion sind bei ihrem ersten Auftreten angegeben. Zusammengesetzte Personennamen, deren zweiter Bestandteil bereits in einer vorhergehenden Lektion genannt und flektiert wurde, sind nicht mehr angegeben. Ortsnamen sind nur dann angegeben, wenn sie noch nicht selbständig erschlossen werden können.

Die Übungen der Lektionen 1–10 sind vollständig mit Hilfe der Grammatik von Odd Einar Haugen zu lösen. In den grau unterlegten Kästen sind zu den Übungen jeweils die heranzuziehenden Seiten und Paragraphen der Grammatik angegeben. Die Übungen erleichtern das Übersetzen des jeweiligen Textes durch eine Vertiefung der grammatischen Kenntnisse. Gleichzeitig wird die selbständige Arbeit mit der Grammatik erlernt. Zu den Aufgaben der Vertiefungsteile L+ gibt es im Anhang Lösungen.

Die zu lernenden Vokabeln sind den jeweiligen Übersetzungstexten entnommen und unterstützen so die Übersetzung. Auf diese Weise wird ein elementarer Wortschatz erworben, der überwiegend aus sehr frequenten Wörtern besteht und daher auch als Grundlage für Lektüre und Übersetzung weiterer Texte dient.

Ein Abschnitt mit der Überschrift „Service Grammatik“ stellt Erklärungen einzelner grammatischer Sachverhalte zur Verfügung, die erfahrungsgemäß für manche Studierende nicht oder nicht mehr verfügbar sind. Eine Übersicht über die starke und schwache Verbflexion soll das Lernen unterstützen. Ein Register, das einen Überblick über die Übungen gibt, erleichtert die Orientierung im Buch und ermöglicht es, z. B. für die Klausurvorbereitung thematisch gezielt Übungen herauszugreifen und zu wiederholen.

Im „Norrönen Lern- und Arbeitsbuch“ werden die Studierenden angeregt, verschiedene Lerntechniken auszuprobieren und die jeweils individuell geeignete zu finden. Zu den Lerntechniken gehört auch das Karteikartensystem, das mit entsprechenden Programmen auch auf PCs und Smartphones eingesetzt werden kann.

Da die Unterrichtssituation, die Anzahl der Semesterwochenstunden für die Kurse sowie die der ECTS-Punkte und auch die Anzahl der für die Klausur zur Verfügung stehenden Wörterbücher an den Universitäten stark variieren, können die Lehrenden das „Norröne Lern- und Arbeitsbuch“ auf verschiedene Arten einsetzen. Je nach Semesterwochenstundenzahl können die Studierenden die Lektionstexte und Übungen vollständig in den Präsenzzeiten bearbeiten oder einen Teil davon während der Selbstlernphasen. Anstelle eines *a prima vista*-Übersetzens in der Klausur, bei dem ein Wörterbuch als Hilfsmittel zugelassen ist, können an Instituten, die nicht genügend Wörterbücher zur Verfügung haben, aus dem Textpool des Lern- und Arbeitsbuches Textausschnitte für die Klausur herausgegriffen und mit entsprechenden Fragen zur Grammatik ergänzt werden.

Textnachweise

Die altnordischen Texte im „Norrönen Lern- und Arbeitsbuch“ wurden folgenden Ausgaben entnommen, zu didaktischen Zwecken gekürzt und in der Interpunktion teilweise bearbeitet:

Gunnlaugs saga ormstungu:

Sigurður Nordal; Guðni Jónsson (Hrsg.) (1938): *Borgfirðinga sögur. Hænsa-Póris saga, Gunnlaugs saga ormstungu, Bjarnar saga hítðælakappa, Heiðarviga saga, Gísls þáttir Illugasonar*. Reykjavík (= Íslenzk fornrit III), S. 51–68; 70–71; 73–76; 78–84; 86–95; 98–103; 105–107.

Egils saga Skalla-Grimssonar:

Sigurður Nordal (Hrsg.) (1933): *Egils saga Skalla-Grimssonar*. Reykjavík (= Íslenzk fornrit II), S. 80–81; 101.

Laxdæla saga:

Einar Ól. Sveinsson (Hrsg.) (1934): *Laxdæla saga*. Reykjavík (= Íslenzk fornrit V), S. 3.

Hænsa-Póris saga:

Sigurður Nordal; Guðni Jónsson (Hrsg.) (1938): *Borgfirðinga sögur. Hænsa-Póris saga, Gunnlaugs saga ormstungu, Bjarnar saga hítðælakappa, Heiðarviga saga, Gísls þáttir Illugasonar*. Reykjavík (= Íslenzk fornrit III), S. 3–9.

Hálfdanar saga svarta:

Bjarni Aðalbjarnarson (Hrsg.) (1962): *Snorri Sturluson. Heimskringla*. Reykjavík (=Íslenzk Fornrit XXVI), S. 90.

Lektion 1

Einleitung: Was Sie in dieser Lektion lernen

- Wie Sie das Wörterbuch zur Altnordischen Prosaliteratur von Walter Baetke benutzen.
- Dass Sie zu diesem Norrönen Lern- und Arbeitsbuch die Grammatik von Odd Einar Haugen brauchen.
- Wie Sie starke maskuline Substantive und Verwandtschaftsbezeichnungen flektieren.
- Wie Sie Personalpronomen und das Possessivpronomen der 3. Person Singular flektieren.
- Dass Sie einen Wortschatz aufbauen müssen, damit Sie nicht jedes einzelne Wort nachschlagen müssen.
- Zu welcher Sprachfamilie das Altnordische gehört.

Text 1

- 1 Þorsteinn¹ hét² maðr. Hann var³ Egilsson,⁴ Skalla-Gríms⁵ sonar,⁶ Kveld-Úlfs⁷ sonar
2 hersis⁸ ór⁹ Nóregi. En Ásgerðr¹⁰ hét móðir Þorsteins ok var Bjarnardóttir.¹¹
3 Þorsteinn bjó¹² at¹³ Borg í¹⁴ Borgarfirði.¹⁵ Hann var auðigr at fé ok hofðingi mikill,
4 vitr maðr ok hófsmaðr um alla hluti.¹⁶ Þorsteinn var vænn maðr, hvítr á¹⁷ hár¹⁸ ok

¹ *Þorsteinn*: Nom. Sg. des Männernamens *Þorsteinn*, vergleiche im Deutschen Thorsten; Flexion: *Þorsteinn, Þorsteins, Þorsteini, Þorstein*.

² *hét*: er, sie, es hieß (Inf.: *heita*).

³ *var*: er, sie, es war (Inf.: *vera*).

⁴ *Egill*: Nom. Sg. des Männernamens *Egill*; Flexion: *Egill, Egils, Agli, Egil*; *Egilsson*: Egils Sohn, Egilsson (Nom. Sg. m. des Patronyms).

⁵ *Skalla-Gríms*: Gen. Sg. m. des Männernamens *Skalla-Grímr*, 'Glatzen-Grímr'; Flexion: *Skalla-Grímr, Skalla-Gríms, Skalla-Grími, Skalla-Grím*.

⁶ *sonr, sonar* m.: Sohn.

⁷ *Kveld-Úlfs*: Gen. Sg. des Männernamens *Kveld-Úlfr* 'Abend-Wolf'; Flexion: *Kveld-Úlfr, Kveld-Úlfs, Kveld-Úlfi, Kveld-Úlf*.

⁸ *hersir, hersis* m.: Herse, Häuptling, reicher Bauer und Befehlshaber über einen Bezirk.

⁹ *ór*: aus (Präposition).

¹⁰ *Ásgerðr*: Nom. Sg. des Frauennamens *Ásgerðr*; Flexion: *Ásgerðr, Ásgerðar, Ásgerði, Ásgerði*.

¹¹ *Bjarnar*: Gen. Sg. des Männernamens *Björn*; Flexion: *Björn, Bjarnar, Birni, Björn*; *Bjarnardóttir*: Björns Tochter, Bjarnardóttir (Nom. Sg. f. des Patronyms).

¹² *bjó*: er, sie, es wohnte (Inf.: *búa*).

¹³ *at*: auf, in (Präposition).

¹⁴ *í*: in, an (Präposition).

¹⁵ *firði*: Dat. von *fjörðr* (Dat. des Ortsnamens *Borgarfjörðr*; *fjörðr, fjardar* m.: Fjord).

¹⁶ *um alla hluti*: in jeder Hinsicht (*allr, öll, alt*: ganz, all; *hlutr, hluts* m.: Anteil, Hinsicht, Los).

5 eygr manna bezt.¹⁹ Hann átti²⁰ Jófriði²¹ Gunnarsdóttur²² Hlífar sonar.²³ Þau²⁴
 6 Þorsteinn áttu²⁵ mart barna,²⁶ en²⁷ þó koma fá²⁸ við²⁹ þessa sögu.³⁰
 7 Þenna tíma³¹ bjó uppi á Hvítársíðu, á Gilsbakka,³² Illugi svarti Hallkelsson,³³
 8 Hrosskels sonar.³⁴ Móðir Illuga var Þuríðr.³⁵ Illugi var annarr mestr höfðingi í
 9 Borgarfirði en³⁶ Þorsteinn Egilsson. Illugi svarti var stóreignamaðr ok held³⁷ vel vini
 10 sína.³⁸ Hann átti Ingibjörgu,³⁹ dóttur Ásbjarnar⁴⁰ Harðarsonar⁴¹ ór Qrnólfsdal.
 11 Móðir Ingibjargar var Þorgerðr,⁴² dóttir Miðfjarðar-Skeggja.⁴³

¹⁷ á: in, an, auf (Präposition).

¹⁸ hár, hárs n.: Haar.

¹⁹ eygr manna bezt: hatte die besten Augen von allen Männern. Ganz wörtlich, jedoch im Deutschen unschön übersetzt hieße es: er war am besten äugig von den Männern (*manna* als Genitivus partitivus, s. Service Grammatik 1).

²⁰ átti: er, sie, es besaß (Inf.: *eiga*).

²¹ Jófriði: Akk. Sg. des Frauennamens Jófriðr; Flexion: Jófriðr, Jófriðar, Jófriði, Jófriði.

²² Gunnars: Gen. Sg. des Männernamens Gunnarr; Flexion: Gunnarr, Gunnars, Gunnari, Gunnar; Gunnarsdóttir: Gunnars Tochter, Gunnarsdóttir (Nom. Sg. f. des Patronyms).

²³ Hlífar: Gen. Sg. des Frauennamens Hlíf; Flexion: Hlíf, Hlífar, Hlíf, Hlíf; Hlífar sonar: des Sohnes der Hlíf (Gen. Sg. m. des Patronyms).

²⁴ þau: sie, Nom. Pl. 3. Pers. n. des Personalpronomens; das Altnordische verwendet das Neutrum, wenn Männer und Frauen gemeinsam genannt werden (*þeir, þær, þau*: sie (m.), sie (f.), sie (n.)).

²⁵ áttu: sie besaßen (Inf.: *eiga*).

²⁶ mart barna: viele Kinder. Ganz wörtlich, jedoch im Deutschen unschön übersetzt hieße es: viel der Kinder (*barn, barns* n.: Kind; *barna* als Genitivus partitivus, s. Service Grammatik 1).

²⁷ en: und, aber (Konjunktion).

²⁸ fá: wenige (*fár, fá, fátt*: wenig, kaum ein).

²⁹ við: bei, mit, in (Präposition).

³⁰ þessa sögu: diese Geschichte (*sjá, sjá, þetta*: dieser, diese, dieses; *saga, sögu* f.: Erzählung, Geschichte).

³¹ þenna tíma: zu dieser Zeit.

³² á Hvítársíðu, á Gilsbakka: Dat. Sg. der Ortsnamen Hvítársíða und Gilsbakki.

³³ Illugi svarti Hallkelsson: Illugi der Schwarze Hallkels Sohn, Illugi der Schwarze Hallkelsson; vollständiger Name im Nom. Sg. m., wie er im Altnordischen üblich war, bestehend aus Vorname, Apposition und Patronym; Flexion: Illugi, Illuga, Illuga, Illuga.

³⁴ Hrosskels: Gen. Sg. des Männernamens Hrosskell; Kontraktion von Hrossketill; Flexion: Hrosskell, Hrosskels, Hrosskatli, Hrosskel; Hrosskels sonar: Hrosskels Sohn, Hrosskelsson (Nom. Sg. m. des Patronyms).

³⁵ Þuríðr: Nom. Sg. des Frauennamens Þuríðr, vergleiche im Norwegischen Turid; Flexion: Þuríðr, Þuríðar, Þuríði, Þuríði.

³⁶ en: als (Konjunktion nach Komparativ und *annarr*).

³⁷ held: er, sie, es hielt (Inf.: *halda*).

³⁸ vini sína: seine Freunde (*vinn, vinnar* m.: Freund; *sinn, sín, sitt*: sein, ihr, sein)

³⁹ Ingibjörgu: Akk. Sg. des Frauennamens Ingibjörg, vergleiche im Deutschen Ingeborg; Flexion: Ingibjörg, Ingibjargar, Ingibjörgu, Ingibjörgu.

⁴⁰ Ásbjarnar: Gen. Sg. des Männernamens Ásbjörn; Flexion: Ásbjörn, Ásbjarnar, Ásbirni, Ásbjörn.

⁴¹ Harðar: Gen. Sg. des Männernamens Hróðr; Flexion: Hróðr, Harðar, Herði, Hróð; Harðarsonar: des Sohnes Hörðs, Harðarsons (Gen. Sg. m. des Patronyms).

⁴² Þorgerðr: Nom. Sg. des Frauennamens Þorgerðr; Flexion: Þorgerðr, Þorgerðar, Þorgerði, Þorgerði.

⁴³ Skeggja: Gen. Sg. des Männernamens Skeggi; Flexion: Skeggi, Skeggja, Skeggja, Skeggja; Miðfjarðar-

- 12 Børn Ingibjargar ok Illuga váru⁴⁴ mörgr,⁴⁵ en fá koma við þessa sögu. Hermundr⁴⁶
 13 hét sonr þeira,⁴⁷ en annarr Gunnlaugr.⁴⁸ Báðir váru þeir efniligir menn.
 14 Eitt⁴⁹ sumar er⁵⁰ þat sagt,⁵¹ at skip kom⁵² af hafi⁵³ í Gufuárós.⁵⁴ Bergfinnr⁵⁵ er
 15 nefndr⁵⁶ stýrimaðr fyrir skipinu,⁵⁷ norrœnn at ætt, auðigr at fé ok heldr við aldr.⁵⁸
 16 Hann var vitr maðr.
 17 Þorsteinn bóndi reið⁵⁹ til skips ok tók við⁶⁰ stýrimanninum.⁶¹ Bergfinnr var fátalaðr
 18 of vetrinn,⁶² en Þorsteinn veitti⁶³ honum⁶⁴ vel. Austmaðrinn hendi mikit gaman at
 19 draumum.⁶⁵
 20 Um várit einn dag ræddi⁶⁶ Þorsteinn um við⁶⁷ Bergfinn, ef hann vildi⁶⁸ riða með
 21 honum upp undir Valfell. Þar var þá þingstöð⁶⁹ þeira Borgfirðinga. En Þorsteini var

Skeggja: des Miðfjarðar-Skeggi, des Skeggi aus dem Mitt-Fjord.

⁴⁴ *váru*: sie waren (Inf.: *vera*).

⁴⁵ *børn ... mörgr*: Kinder ... viele.

⁴⁶ *Hermundr*: Nom. Sg. des Männernamens *Hermundr*; Flexion: *Hermundr*, *Hermundar*, *Hermundi*, *Hermund*.

⁴⁷ *þeira*: deren, ihr, Gen. Pl. 3. Pers. n. des Personalpronomens (*þeir*, *þær*, *þau*: sie (m.), sie (f.), sie (n.)).

⁴⁸ *Gunnlaugr*: Nom. Sg. des Männernamens *Gunnlaugr*; Flexion: *Gunnlaugr*, *Gunnlaugs*, *Gunnlaugi*, *Gunnlaug*. Gunnlaugr Illugason ist der Protagonist der Saga.

⁴⁹ *eitt*: ein, eines (*einn*, *ein*, *eitt*: einer, eine, ein/eines).

⁵⁰ *er*: er, sie, es ist (Inf.: *vera*).

⁵¹ *er ... sagt*: ist gesagt (Inf.: *segja*).

⁵² *kom*: er, sie, es kam (Inf.: *koma*).

⁵³ *af hafi*: vom Meer (*haf*, *hafs* n.: Hohe See, Meer).

⁵⁴ *í Gufuárós*: in die Mündung der Gufuá (*á*, *ár* f.: Fluss; *óss*, *óss*/*ósar* m.: (Fluss-)Mündung).

⁵⁵ *Bergfinnr*: Nom. Sg. des Männernamens *Bergfinnr*; Flexion: *Bergfinnr*, *Bergfinnar*, *Bergfinni*, *Bergfinn*.

⁵⁶ *nefndr*: genannt (Inf.: *nefna*).

⁵⁷ *skipinu*: dem Schiff (Dat. Sg. n. mit def. suff. Art.).

⁵⁸ *heldr við aldr*: eher alt, schon recht alt, in fortgeschrittenem Alter.

⁵⁹ *reið*: er, sie, es ritt (Inf.: *riða*).

⁶⁰ *tók við*: er nahm (als Gast) auf (Inf.: *taka*).

⁶¹ *stýrimanninum*: den Steuermann, den Kapitän (Dat. Sg. m. mit def. suff. Art.).

⁶² *of vetrinn*: den Winter über (Akk. Sg. m. mit def. suff. Art., *vetr*, *vetrar* m.: Winter).

⁶³ *veitti*: er, sie, es gewährte (Inf.: *veita*).

⁶⁴ *honum*: ihm, Dat. Sg. 3. Pers. m. des Personalpronomens.

⁶⁵ *hendi*: er, sie, es griff (Inf.: *henda*) hier: *hendi mikit gaman at draumum*: er hatte große Freude an Träumen.

⁶⁶ *ræddi*: er, sie, es sprach (Inf.: *ræða*).

⁶⁷ *um við*: zu *ræða*, d. h. ansprechen, vorschlagen, anfragen.

⁶⁸ *vildi*: er, sie, es würde wollen (Inf.: *vilja*).

⁶⁹ Unter einem Thing (*þing*, *þings* n.) versteht man eine Gerichtsversammlung auf einem bestimmten Platz, die zu festgesetzten Zeiten stattfindet. Größtes Thing auf Island war das Alþing auf Þingvellir um die Zeit der Sommersonnenwende.

22 sagt, at fallnir⁷⁰ væri⁷¹ búðarveggir⁷² hans.⁷³ Austmaðrinn kvezk⁷⁴ þat víst vilja, ok
 23 riðu⁷⁵ þeir heiman. Ok er⁷⁶ þeir koma til búðartóptanna, þá tóku⁷⁷ þeir til starfs⁷⁸ ok
 24 færðu⁷⁹ út veggina. Veðrit var heitt af sólu, ok varð⁸⁰ þeim⁸¹ Þorsteini ok
 25 Austmanni erfitt. Ok er þeir höfðu⁸² út fært⁸³ veggina, þá settisk⁸⁴ Þorsteinn niður
 26 ok Austmaður, ok sofnaði⁸⁵ Þorsteinn ok lét⁸⁶ illa í svefni.⁸⁷

⁷⁰ *fallnir*: eingestürzt (Inf.: *falla*); Part. Perf. attributiv zu *búðarveggir*.

⁷¹ *væri*: sie wären (Inf.: *vera*).

⁷² *búðarveggir*: Zeltwände, Budenwände (*búðarveggr*, *búðarveggjar*/*búðarveggs* m.: Zeltwand, Budenwand). Während des temporären, nur wenige Wochen dauernden Aufenthalts auf einem Thing wohnten die Teilnehmer in schnell zu errichtenden, zeltartigen Behausungen. Sie bestanden vermutlich aus Holzgerüsten oder aus Wänden, die aus Steinen und Grassoden errichtet waren. Die Wände blieben das ganze Jahr über stehen, auch dann, wenn niemand in den Behausungen wohnte.

⁷³ *hans*: sein(e), Gen. Sg. 3. Pers. Sg. m. des Personalpronomens.

⁷⁴ *kvezk*: er, sie, es sagt, dass er (AcI-Einleitung; Inf.: *kveða*).

⁷⁵ *riðu*: sie ritten (Inf.: *riða*).

⁷⁶ *er*: als (Konjunktion).

⁷⁷ *tóku til*: sie nahmen auf, fingen an mit (Inf.: *taka*).

⁷⁸ *til starfs*: die Arbeit (*starf*, *starfs* n.: Arbeit, Mühe).

⁷⁹ *færðu*: sie führten aus, errichteten (Inf.: *færa*).

⁸⁰ *varð*: er, sie, es wurde (Inf.: *verða*).

⁸¹ *þeim*: ihnen (Dat. Pl.).

⁸² *höfðu*: sie hatten (Inf.: *hafa*).

⁸³ *út fært*: ausgeführt, errichtet (Part. Perf. zu Inf.: *færa*).

⁸⁴ *settisk*: sie setzten sich (reflexives Mediopassiv; Lemma: *setja*, Inf.: *setjask*).

⁸⁵ *sofnaði*: er, sie, es schlief ein (Inf.: *sofna*).

⁸⁶ *lét*: er, sie, es ließ, verhielt sich (Inf.: *láta*).

⁸⁷ *í svefni*: im Schlaf (*svefn*, *svefnis* m.: Schlaf, Traumzustand, Traum).

Übungen

Um mit dem vorliegenden Norrönen Lern- und Arbeitsbuch erfolgreich arbeiten zu können, benötigen Sie zwei zusätzliche Hilfsmittel: ein Wörterbuch und eine Grammatik. In den folgenden Aufgaben 1. und 2. lernen Sie diese beiden Hilfsmittel genauer kennen.

Arbeit mit dem Wörterbuch von Walter Baetke

1. Machen Sie sich mit dem Wörterbuch von Walter Baetke vertraut, einem der grundlegenden Wörterbücher für das Altnordische.⁸⁸ Sie können das Wörterbuch auch herunterladen:
http://emedien.ub.uni-greifswald.de/ebooks/alt nord-wb/baetke_digital.pdf

- 1.1 Lesen Sie Text 1 durch. Der Text enthält einige Zeichen, die Sie aus dem lateinischen Alphabet nicht kennen, zum Beispiel in: *høfðingi, þenna, maðr*. Finden Sie, wo im Wörterbuch diese Zeichen eingeordnet sind, indem Sie die ‚Nachbarn‘ notieren.

---ø---
 ---þ---

Achtung: ð kann nicht im Anlaut stehen! Suchen Sie in Text 1, Zeile 1–13, alle Wörter auf (Eigennamen ausgenommen), die dieses Zeichen enthalten und schlagen Sie sie im Wörterbuch auf. Was stellen Sie bezüglich der Position von ð im Alphabet fest?

- 1.2 Erläutern Sie den Aufbau der Einträge zu den Beispielen *heita* und *vera*, indem Sie sich zu folgenden Fragen Notizen machen:

- 1.2.1 Was ist in den Klammern hinter dem Infinitiv angegeben?

- 1.2.2 Welche Funktion haben die römischen Zahlen?

⁸⁸ Baetke, Walter (2008): Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur. 8. unveränderte Auflage 2008. Berlin: Akademie Verlag. Digitale Ausgabe von 2006:
http://emedien.ub.uni-greifswald.de/ebooks/alt nord-wb/baetke_digital.pdf (20.04.2021).

1.2.3 Welche Funktion haben die arabischen Ziffern?

1.2.4 Welche Funktion hat die Interpunktion? Erklären Sie dies am Beispiel von I.1. in den Ausführungen zu *vera*.

1.2.5 Vergewissern Sie sich, ob Sie alle gebrauchten Abkürzungen auf Anhieb verstehen:

inf. -----
p. pf. -----
praep. -----
adv. -----
rec. -----
acc. -----
p. prs. -----
m. -----
f. -----
n. -----
sg. -----
pl. -----

Wo finden Sie die Abkürzungen im Wörterbuch?

1.2.6 Erläutern Sie die Anordnung in II. in den Einträgen zu *heita* und *vera*.

1.2.7 Wie ist der Aufbau der Einträge zu Substantiven? Erläutern Sie am Beispiel von *maḏr*.

Arbeit mit der Grammatik von Odd Einar Haugen

2. Machen Sie sich mit der Grammatik von Odd Einar Haugen vertraut.⁸⁹ Sie können diese Grammatik entweder als Druckausgabe beim Helmut Buske Verlag erwerben oder als digitale Ausgabe bei der Universität Bergen herunterladen.

- 2.1 Suchen Sie im Wortregister der Grammatik die Vokabeln *vollr*, *mikill* und *vera* und notieren Sie, auf welchen Seiten der Grammatik und unter welchen Kapitelüberschriften des Inhaltsverzeichnisses diese verzeichnet sind.

- 2.2

Haugen, S. 72, § 33.2

Schlagen Sie das Lemma (Stichwort) *móðir* im Wörterbuch von Walter Baetke auf und vermerken Sie, wie der Nominativ und Akkusativ Plural lauten.

- 2.2.1 Vergleichen Sie die Orthographie mit der der Grammatik.

- 2.2.2

Haugen, S. 15; 17–18 (§§ 5; 7)

Was schreibt Haugen in seiner Grammatik über seine Entscheidung hinsichtlich der Orthographie?

⁸⁹ Haugen, Odd Einar (¹2013, ²2015): *Norrøne Grammatik im Überblick*. 2., wenig veränderte Auflage 2015. Hamburg: Buske. Digitale Ausgaben: <http://folk.uib.no/hnooh/Grammatik/> (20.04.2021)

Wenn Sie sich unsicher in der grammatischen Terminologie fühlen, gehen Sie zu **Service Grammatik**.

3. Übersetzen Sie Text 1.

Flexion starker maskuliner Substantive

- 4.

Haugen S. 61–67 (§§ 25–29.1)

Lernen Sie die Paradigmen der starken maskulinen Substantive für die
 a-Klasse: *armr* m. 'Arm'
 i-Klasse: *gestr* m. 'Gast'
 u-Klasse: *vøllr* m. 'Feld'
 r-Klasse: *nagl* m. 'Nagel'
 und wiederholen Sie sie an den folgenden Tagen mehrfach.

- 4.1 Wenden Sie das Gelernte an, indem Sie die Paradigmen vervollständigen.

	Sg.	Pl.		Sg.	Pl.
N	<i>dagr</i> m. 'Tag'		N	<i>konungr</i> m. 'König'	
G			G		
D			D		
A			A		
	Sg.	Pl.		Sg.	Pl.
N	<i>vetr</i> m. 'Winter'		N	<i>þáttir</i> m. 'Strang, Textstück'	
G			G		
D			D		
A			A		